

# Markus Ostermair

## Kurzbiografie

Markus Ostermair, geboren 1981, lebt in München, wo er Germanistik und Anglistik studierte und freiberuflich als Schriftsteller, Texter und Übersetzer aus dem Englischen arbeitet. Seine Auseinandersetzung mit dem Thema Obdachlosigkeit begann als Zivildienstleistender in der Münchner Bahnhofsmission.

In seinem Debütroman *Der Sandler* beschreibt er mit einem großen Figurenpanorama den Alltag von Straßenobdachlosen. Der Roman erschien im September 2020 im Osburg Verlag, Hamburg, und wurde noch im selben Jahr mit dem Tukan-Preis der Stadt München ausgezeichnet. Außerdem wurde ihm dafür im Oktober 2021 der Bayerische Kunstförderpreis in der Sparte „Literatur“ verliehen. Im April 2024 wurde ihm für sein bisheriges Werk vom Freistaat Bayern ein fünfmonatiges Residenzstipendium in der Villa Concordia in Bamberg zuerkannt.

## Fakten zur Person

- 1981 in Pfaffenhofen an der Ilm geboren.
- 09/2001 – 05/2002: Zivildienst in der Evangelischen Bahnhofsmission, München
- 04/2005 – 03/2014: Nacht- und Wochenenddienste in der Evangelischen Bahnhofsmission, München
- 04/2005 – 02/2012: Studium an der LMU München, Lehramt Gymnasium (Deutsch/Englisch)

## Schriftstellerischer Werdegang

- 10/2009 – 07/2010: „Manuskriptum – Münchner Kurse für kreatives Schreiben“ an der LMU bei dem Autor Karl-Heinz Ott und der Lektorin Angelika Klammer
- 12/2011 – 06/2012: Studierendenseminar der „Bayerischen Akademie des Schreibens“ bei der Autorin Annette Pehnt und dem Lektor Lars Claßen
- 07/2012 – 05/2013: Romanseminar der „Bayerischen Akademie des Schreibens“ bei dem Autor Thomas Lehr und der Lektorin Lina Muzur

## Preise und Stipendien

- 10/2015: Literaturstipendium der Landeshauptstadt München
- 01/2016: viermonatiges Residenzstipendium auf Schloss Wiepersdorf, zuerkannt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
- 11/2017: Finalist des 25. „open mike“ (Haus für Poesie, Berlin)
- 11/2019: Kulturförderpreis der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm
- 10/2020: Tukan-Preis der Landeshauptstadt München für den Debütroman *Der Sandler*
- 04/2021: Nominiert für den Uwe-Johnson-Förderpreis
- 05/2021: Shortlist des Debütpreises des Buddenbrookhauses, Lübeck
- 10/2021: Bayerischer Kunstförderpreis in der Sparte „Literatur“ für *Der Sandler*

- 10/2021: Gregor-Gog-Literaturpreis der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg
- 04/2024: fünfmonatiges Residenzstipendium in der Villa Concordia, Bamberg, zuerkannt vom Freistaat Bayern

### **Publikationen (Belletristik)**

- „Der Schäfer“, in: *Federwelt: Zeitschrift für Autorinnen und Autoren* 84, Oktober/November 2010, S. 44-46.
- „Karl Maurers Streifzug“, in: *25. open mike – Wettbewerb für junge Literatur: Die 20 Finaltexte*. Allitera Verlag (München), 2017, S. 87-91.
- „Dunkle Fenster“, in: „*Tag und Nacht*“. *Am Erker, Zeitschrift für Literatur* 74, 2017, S. 5-10.
- *Der Sandler*. Roman. Osburg Verlag (Hamburg), 2020.
  - Als Taschenbuch 2022 bei btb erschienen.
  - Als ungekürztes Hörbuch 2022 bei Finch & Zebra erschienen, eingelesen von Thomas Loibl.
- „Vor dem Grand Hotel“, in: *Im Grünen; zentral, offen, alt: Kunstprojekt des Kunstpavillons im Alten Botanischen Garten, München*, 2022, S. 3-11, <https://kunstpavillon-im-gruenen.org/#the-grand-hotel-textbeitrag-markus-ostermair-2021>.
- „Irrfahrten“ – Kurzhörspiel aus der Perspektive einer Plastiktüte. *Kopfkino – Stadtpaziergänge #25*, 2022. <https://www.kopfkino-podcast.de/?p=718>

### **Publikationen (Essay):**

- „Versuch über das Unbehagen – über Herkunft und Repräsentation“, in: Christiane Lembert-Dobler, Manfred Rothenberger, Anne Schuester, Sebastian Seidel, Stephanie Waldow (Hg.). *Ruiniert Euch! – Literatur, Theater, Engagement*. Starfruit publications (Fürth), 2021, S. 305-322.
- „Unter welchen Bedingungen kann man wohnen?“ (Essay und Rezension zur Ausstellung „Who’s next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt“, 4.11.2021-6.2.2022 im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne), in: *Kunstchronik*, 75. Jg., Heft 5 (Mai 2022), hg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte. (Zusätzlich online auf der Webseite des Architekturmagazins *Arch+*: <https://archplus.net/de/unter-welchen-bedingungen-kann-man-wohnen-/>)
- „Der Wohlstand der Anderen“, Radioessay für das *Kulturjournal* auf Bayern 2 (Redaktion: Thomas Kretschmer): <https://www.br.de/mediathek/podcast/kulturjournal/kulturjournal/1886358>
- „Krümmungen“ (literarischer Essay), in: Wolfgang Schiffer und Dinçer Güçyeter (Hg.). *Türschwellenkinder: Über die Arbeit der Eltern*. ELIF Verlag (Nettetal), 2023, S. 16-24.

### Klappentext zu *Der Sandler*:

In *Der Sandler* wird eine Geschichte erzählt, die eigentlich gar nicht erzählt werden darf. Denn sie handelt von der Scham des sozialen Abstiegs – und diese Scham macht die Betroffenen schweigen. *Der Sandler* ist ein Roman, der Obdachlose ins Zentrum stellt und trotz aller Fiktion ein realistisches und vielschichtiges Bild ihres Alltags auf den Münchner Straßen vermittelt.

»Das Schlimmste, was man beim Handaufhalten tun kann, ist, tatsächlich die Hand aufzuhalten. Da muss was dazwischen. Ein Hut, ein Kaffeebecher oder ein Stück Pappe, das auf dem Boden liegt.« (S. 123)

Ein Roman über Reue, Ausgrenzung, fehlende und dann auch wieder überraschende Solidarität. Selten hat sich ein Roman so intensiv und kenntnisreich mit Obdachlosen auseinandergesetzt.

Einer von ihnen ist Karl Maurer. Er mäandert durch die Stadt, besucht Suppenküchen und Kleiderkammern und manchmal wird er von den Bildern seines früheren Lebens eingeholt – von seiner Frau und seiner kleinen Tochter, der Zeit als Mathematiklehrer und dem Kind, das ihm vors Auto lief. Gleichzeitig durchstreift auch sein Freund Lenz die Stadt auf der Suche nach ihm. Lenz, ein Zettelschreiber und Utopist, spürt, dass es mit ihm zu Ende geht. Er will Karl seine unfertigen Notizen vermachen und, was noch viel wichtiger ist, den Schlüssel zu seiner Wohnung, die er geerbt hatte, in der er sich aber geweigert hatte zu leben.

Lenz' Tod ist ein Wendepunkt. Die Wohnung könnte Karls Chance sein, die diffusen, stets auf die lange Bank geschobenen Pläne, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen, in die Tat umzusetzen. Auch Kurt, ein Haftentlassener, der stets den Angriff für die beste Verteidigung hält, merkt, dass er sein Leben ändern muss. Er sucht ebenfalls eine Bleibe, die er mit niemandem mehr zu teilen braucht.

Der Sprachlosigkeit der Obdachlosen setzt Markus Ostermair eine Sprache entgegen, die nahe an ihr Leben heranführt, ohne dabei zu werten, zu romantisieren oder voyeuristisch zu sein.

### **Pressestimmen:**

„Aus einem seltenen Thema der Literatur wird ein gnadenlos guter Roman. [...] Wann hätte je ein literarischer Text das Leben auf der Straße derart tief beleuchtet?“

[Alex Rühle, SZ](#)

„Der Roman entwirft ein breit gefächertes Panorama des Lebens auf der Straße, und Ostermair gibt seinen Figuren den Raum, den sie brauchen. An diesem Roman wird es lange Zeit kein Vorbeikommen geben, wenn von Obdachlosigkeit in Deutschland die Rede ist.“

[Michaela Maria Müller, taz](#)

„Selten kommt man obdachlosen Menschen so nah wie hier, schmerzhaft nah. [...] Der Roman wirft ein Licht auf ein hartes Milieu, gleich nebenan. Auf Solidarität an unerwarteten Orten. Auf Humor und ja, auch auf Glück. Markus Ostermair erzeugt ein Gefühl der Unsicherheit: Das bürgerliche Leben ist höchst fragil. Wie sagt es Lenz, der Straßenprophet, so treffend? ‚Der Zufall bestimmt alles. Das will nur keiner wahrhaben.‘“

[Peter Helling, NDR kultur](#)

„Der Sandler ist Markus Ostermairs Debüt und das kann man kaum glauben, so perfekt sind der Aufbau des Romas und die sprachliche Ausgestaltung. [...] Ein ganz wunderbarer Roman, der eine große Leserschaft verdient.“

[Christina Brunnenkamp, booknerds](#)

„Es ist ein ungemein berührendes und wichtiges Buch. [...] Dem Osburg Verlag ist es hier gelungen, wirklich einen großen Wurf zu platzieren.“

[Alexander Suckel, mdr kultur](#)

„Ostermairs Roman ist ein gutes Beispiel für engagierte Literatur – und gleichzeitig mehr als eine gelungene literarische Schilderung der harten Realität. Die verschiedenen Erzählperspektiven, die inneren Monologe und philosophischen Exkurse sowie der Spannungsbogen sind Garantien für ein packendes und ergreifendes Leseerlebnis.“

[Holger Moos, Goethe-Institut](#)

„Tief hinein in die Lebenswirklichkeit der Obdachlosen führt uns die Literatur – zumindest, wenn sie so auf den Punkt kommt wie der Roman von Markus Ostermair.“

ZDF, *aspekte*

„Ostermair hat einen radikal ehrlichen Roman über das Leben auf der Straße geschrieben.“

[BR Fernsehen, capriccio](#)

„Ostermair besticht in seinem Debütroman mit Stil. [...] Ein starker Roman, der durch das würdevolle Erzählen aufrüttelt.“

Angelo Algieri, *Buchkultur*

„Wie er durch klugen Aufbau und raffinierte Polyfonie ohne moralinsaures Gerede, anklagende Töne und pädagogische Einschaltungen von ganz unten erzählt und dabei nie den Eindruck erweckt, hier berichte ein geläuterter Clochard, das ist große Kunst.“

*Andreas Heckmann, Am Erker*

„Es ist, um dies vorwegzunehmen, ein ungemein starkes, bewegendes, realitätssattes, packendes und literarisch meisterhaftes Buch. Hier kennt sich einer aus, schaut genau hin, kann sich in seine Figuren versetzen und für all das eine Sprache finden.“

*Olaf Cless, Düsseldorfer Straßenzeitung fiftyfifty*

„Ein sehr lesenswertes Buch, welches, ohne rührselig zu sein, die Scham über den sozialen Abstieg beschreibt. Unbeschönigt und fern jeder Clochard-Romantik erzählt der Roman vom Leben am Rande der Gesellschaft.“

*Susanne Kampling, abseits – Die Osnabrücker Straßenzeitung*

„Ostermair ist es [...] gelungen, dass ich mich wieder emotional als Obdachloser fühlte. [...] Wer wissen möchte, wie sich der Lebensalltag eines obdachlosen Menschen anfühlt, dem sei das Buch „Der Sandler“ wärmstens anempfohlen.“

*André Hoek, ehemaliger Obdachloser, auf seinem Blog: <http://andrehoek.blogspot.com/>*

„Ostermair [...] gelingt hier gleich mit seinem literarischen Debüt ein großer Wurf. Es ist kein Heischen nach Mitleid, es ist keine oberflächliche Gesellschaftskritik, es ist schlicht ein großartig komponierter Roman, der zu einem Kern vordringt, der normalerweise verborgen bleibt. Und jenen ein Gesicht gibt, die mitten unter uns und doch am Rande leben.“

*[Torben Rosenbohm, Nordwest Zeitung](#)*

„Wer sich fragt, warum Menschen vor dem Weg aus der Unerträglichkeit der Straße zurück in eine Wohnung zurückscheuen, findet hier eine literarische Antwort. „Der Sandler“ ist ein großer Roman.“

*Bastian Pütter, Straßenkreuzer – Das Sozialmagazin*

„Das Vorhalten des eigenen Spiegels gelingt Ostermair völlig beiläufig, es scheint oft auf das Unbewusste zu zielen. Der Roman ist ein Bericht der Unsichtbaren, eines Teils der Gesellschaft, den zu übersehen wir schon als Kinder lernen, weil eine Auseinandersetzung damit nicht zu unserer Illusion von der Wohlstandsgesellschaft passt.“

*[Laura Worsch, Literaturportal Bayern](#)*

### **Sonstige Fakten zum Roman *Der Sandler***

- In der Ausgabe 3/2021 der höchste Neueinsteiger in der „*Spiegel*-Bestsellerliste (Hardcover/Belletristik)“ auf Platz 14. Insgesamt drei Wochen unter den Top 20. Höchster Rang: Platz 12.
- Im Januar 2021 der höchste Neueinsteiger in der Liste „Top 25 – Belletristik Independent“ im Magazin *Börsenblatt* auf Platz 3.
- *Der Sandler* als Sonderausgabe der [Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit](#) (Erscheinungsdatum: Mai 2021).
- *Der Sandler* als bibliophile Lizenzausgabe bei der [Büchergilde Gutenberg](#) (Erscheinungsdatum: September 2021)
- *Der Sandler* als Taschenbuch erschien im August 2022 bei [btb](#).
- *Der Sandler* als ungekürztes Hörbuch, gelesen von Thomas Loibl, erschien im September 2022 bei [Finch & Zebra](#).

### **Kontakt**

Anfragen für Lesungen oder sonstige Veranstaltungen richten Sie bitte entweder an den Verlag (Osburg Verlag, Heimhuder Straße 81, 20148 Hamburg, +49 (0) 40 4146 8821 0, [info@osburgverlag.de](mailto:info@osburgverlag.de)), an [mail@markusostermair.de](mailto:mail@markusostermair.de) oder über das Kontaktformular auf der Webseite [www.markusostermair.de](http://www.markusostermair.de)

Vielen Dank!

Ich freue mich, von Ihnen zu hören!

Ihr

Markus Ostermair